

## **Einschulung mit Unterstützung**

Nicht alle Kinder entwickeln sich gleich schnell und das ist normal. Es gibt Kinder, die für einen erfolgreichen Schulstart auf eine gewisse Unterstützung angewiesen sind. Für sie gibt es folgende Möglichkeiten:

### **Integrative Förderung (IF) ohne Lernzielanpassung**

Kinder mit IF treten in die erste Klasse ein und werden durch eine schulische Heilpädagogin in einigen Lektionen / Fächern gefördert. Diese Unterstützung kann einzeln oder in Kleingruppen stattfinden.

### **Integrative Förderung (IF) mit Lernzielanpassung**

Je nach Förderbedarf können die Lernziele den speziellen Lernbedürfnissen oder dem Lerntempo angepasst werden. Für eine Lernzielanpassung ist ein Antrag des Schulpsychologischen Dienstes an die Schulbehörde notwendig.

Die Förderung wird regelmässig mit Ihnen besprochen. So kann, wenn nötig, die Unterstützung angepasst werden.

Die Schulen bieten zudem bei Bedarf Logopädietherapie und Psychomotoriktherapie an.

## **Vorzeitige Einschulung**

In einigen Fällen ist es sinnvoll, Kinder nach nur einem Jahr Kindergarten vorzeitig einzuschulen. Dazu müssen sie in möglichst vielen Bereichen der Schulbereitschaft soweit entwickelt sein, dass sie im Schulalltag mit Kindern, die bis zu einem Jahr älter sind, gut mithalten können.

Durch unsere Abklärungen entsteht ein Bild davon, ob das Kind einen Entwicklungsvorsprung aufweist und den Anforderungen der Schule gewachsen sein wird.

Für eine vorzeitige Einschulung braucht es einen Bericht mit Empfehlung des Schulpsychologischen Dienstes an die Schulbehörde.

## **Drittes Jahr Kindergarten**

Ein drittes Kindergartenjahr kann dann sinnvoll sein, wenn man davon ausgeht, dass das Kind in seiner Entwicklung noch nachreift oder für eine spezielle Unterstützung noch Zeit benötigt.

# **Vom Kindergarten in die Schule**



**Für einen erfolgreichen Schulstart**

**Schulpsychologischer Dienst  
Graubünden**

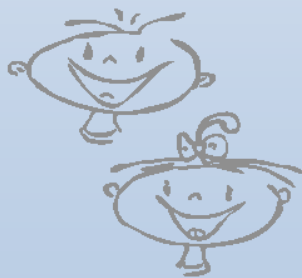
Amt für Volksschule und Sport  
[www.avs.gr.ch](http://www.avs.gr.ch)

## Liebe Eltern!

Der Eintritt in die Schule ist ein wichtiger Übergang im Leben eines Kindes und seiner Familie. In vielen Fällen ist ein Kind nach dem 2. Kindergartenjahr bereit für diesen Wechsel und es freut sich auf den Schuleintritt.

Die Bereitschaft für schulisches Lernen entwickelt sich von allein rund um das Alter von 7 Jahren. Es kann aber auch sein, dass Sie als Eltern oder auch die Kindergartenlehrperson bezüglich der Schulbereitschaft des Kindes noch offene Fragen haben. In diesem Fall können Sie sich bei der regionalen Schul- und Erziehungsberatungsstelle informieren und beraten lassen, damit Sie verantwortungsvoll über die Einschulung Ihres Kindes entscheiden können.

Wir möchten, dass Ihr Kind einen unbeschwerten Schulstart hat und entspannt und erfolgreich lernen kann.



## Was beinhaltet Schulbereitschaft?

Über Schulbereitschaft entscheidet nicht ein einzelnes Merkmal. Folgende Bereiche fließen in die Beurteilung der Schulbereitschaft mit ein:

- ❖ **Kognitive Entwicklung:** Kann sich das Kind verständlich ausdrücken? Kann es sich Lieder, Verse und Geschichten merken und wiedergeben? Wie ist sein Umgang mit Mengen und Zahlen?
- ❖ **Körperliche Entwicklung:** Kann das Kind Bewegungen kontrollieren, steuern, koordinieren? Wie geht es mit Farbstiften und Schere um?
- ❖ **Soziales Verhalten:** Wie verhält sich das Kind in der Gruppe? Wie löst es Konflikte? Wie gestaltet es seine Kontakte?
- ❖ **Emotionale Entwicklung:** Ist das Kind selbständig, kann es sich vom Elternhaus lösen? Hat das Kind Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten?
- ❖ **Lern- und Arbeitsverhalten:** Hat das Kind Interesse an Schulischem? Zeigt es bei schulnahen Tätigkeiten eine gewisse Ausdauer?

## Was macht der Schulpsychologische Dienst?

Der Schulpsychologische Dienst ist eine unabhängige Fachstelle, die Eltern u.a. auch bei Fragen der Einschulung berät. Die Schul- und Erziehungsberatenden verfügen über fundierte Kenntnisse bezüglich kindlicher Entwicklung und Förderung sowie bezüglich der Anforderungen, die mit dem Schuleintritt an die Kinder gestellt werden.

Wir führen mit Ihrem Kind verschiedene Aufgaben durch, die es uns ermöglichen, Aussagen über seine Stärken und Schwierigkeiten, sein Sprach- und Zahlenverständnis, seine Gedächtnisleistungen, sein Arbeitsverhalten usw. zu machen.

Neben diesen Resultaten beziehen wir selbstverständlich Ihre Beobachtungen und Sichtweisen, jene aus dem Kindergarten und allenfalls weiterer Bezugspersonen in unsere Beratung mit ein. Aufgrund dieses Gesamtbildes unterstützen und begleiten wir Sie bei Ihrem Entscheidungsprozess.

Nach Absprache mit Ihnen kann der Schulpsychologische Dienst der Schulbehörde einen entsprechenden Bericht zustellen.